

MAGHREBTAGE

MEHR ALS NUR HERKUNFTSLÄNDER —
NORDAFRIKANISCHE PERSPEKTIVEN

MAROKKO ♦ ALGERIEN ♦ TUNESIEN ♦ LIBYEN
14. - 17.09.2016 ♦ FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG BERLIN

الأيام المغربية

FRIEDRICH
EBERT 
STIFTUNG

MAGHREBTAGE

MEHR ALS NUR HERKUNFTSLÄNDER — NORDAFRIKANISCHE PERSPEKTIVEN

Marokko, Algerien und Tunesien, die Länder im Herzen der Maghreb-Region in Nordafrika, waren 2016 in der deutschen Öffentlichkeit immer wieder in den Negativschlagzeilen. Ein Anstieg der Asylbewerberzahlen aus diesen drei Ländern, Vorwürfe rund um ein rückständiges Frauenbild, sexuelle Belästigung und Kleinkriminalität, islamistische Radikalisierung und Terrorverdacht prägten das Bild, vor allem seit den Vorfällen in der Kölner Silvesternacht. Das angrenzende Libyen gilt als Herd von Chaos und Krieg, von dem aus die nächsten Flüchtlingswellen auf Europa zurollen.

Die Reduzierung der Länder im Maghreb auf ihre Rolle als Herkunftsländer von Geflüchteten und von Migrant_innen wird den

Gesellschaften in Marokko, Algerien, Tunesien und Libyen nicht gerecht. Die Maghrebtage der FES zeigen, dass die Länder Nordafrikas uns näher sind, als es aus der Ferne den Anschein hat: Europa und den Maghreb verbinden nicht nur das Mittelmeer und seine lange Geschichte des kulturellen Austauschs, sondern auch ähnliche gesellschaftliche Fragen und Debatten. Der Wunsch nach Wohlstand und gesellschaftlicher Teilhabe, die Rolle der Frau, Perspektiven für die Jugend und die Gefahren von Radikalisierung und Terrorismus werden auch in Marokko, Algerien, Tunesien und Libyen diskutiert.

Die Gesellschaften in diesen Ländern sind im Umbruch, und das nicht erst seit den Protestbewegungen und politischen Veränderungen des „Arabischen Frühlings“ vor fünf Jahren. Die Maghrebtage sind ein Perspektivwechsel: Wir lassen Stimmen aus Politik und Gesellschaft zu Wort kommen, die uns die Vielschichtigkeit, Diversität und Dynamik der Region näher bringen und so manches Klischee ins rechte Licht rücken.

MITTWOCH, 14.09.2016

18–20 UHR AUFTAKTVERANSTALTUNG MAGHREBTAGE

„MEHR ALS NUR HERKUNFTSLÄNDER – NORDAFRIKANISCHE PERSPEKTIVEN“

BEGRÜSSUNG: **Hannah Steinfeldt**, Friedrich-Ebert-Stiftung

Zur Eröffnung der Maghrebtage diskutieren mit uns: **Mahi Binebine** (Marokko, Schriftsteller und Künstler), **Nadia Aït Zaï** (Algerien, Anwältin und Vorsitzende des Centre d'Information sur les Droits de l'Enfant et de la Femme, CIDDEF), **Hassan Arfaoui** (Tunesien, Präsidentschaftsberater), **Charlotte Wiedemann** (Journalistin). MODERATION: **Anne Françoise Weber** (Deutschlandradio Kultur). Die Veranstaltung wird simultan Deutsch-Französisch übersetzt.

20 UHR • EMPFANG MIT IMBISS

Friedrich-Ebert-Stiftung (Konferenzsaal 1)
Hiroshimastraße 17 • 10785 Berlin

DONNERSTAG, 15.09.2016

18–19.30 UHR • FOTOAUSSTELLUNG „LIBYEN: MENSCHENRECHTE UNTER DRUCK“, AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Fünf Jahre nach dem Sturz Gaddafis ist Libyen eines der Länder, die uns kritisch auf den „Arabischen Frühling“ blicken lassen. Libyen ist heute in einer politischen und wirtschaftlichen Krise, die weit über die libyschen Grenzen hinaus Auswirkungen hat. Für die Medien in Europa ist Libyen ein Kriegsschauplatz, ein Hort des Terrorismus oder ein Durchgangsland für Flüchtlinge. Libysche Stimmen und Sichtweisen fehlen in dieser Debatte völlig, und nicht selten gerät Libyen angesichts anderer Krisen aus dem Blickfeld.

Die Fotoausstellung der Lawyers for Justice in Libya zeigt eindrucksvoll, was die aktuelle Lage in Libyen für die Menschen und ihre Rechte bedeutet. Elf Fotograf_innen dokumentieren mit ihrem ganz persönlichen Blick den Alltag der Menschen und das Ausmaß der Menschenrechtsverletzungen. Die schwierige Situation von Migrant_innen und intern Vertriebenen ist dabei ebenso Thema wie die von Frauen und Kindern.



Zur Ausstellungseröffnung zeigen wir einen Kurzfilm (#Justice for Selwa) über libysche Aktivistinnen für Frauenrechte. Mit uns diskutieren: **Zahra Langhwi** (Libyan Women's Platform For Peace), **Aimen Ashur** (Fotograf), **Mohamed Ben Khalfa** (Fotograf). MODERATION: **Merin Abbass**, FES Libyen. Eine Veranstaltung in Kooperation mit Lawyers for Justice in Libya. Sie wird simultan Deutsch-Arabisch übersetzt.

19.30–21 UHR • EMPFANG MIT IMBISS

Friedrich-Ebert-Stiftung (Konferenzsaal 1)
Hiroshimastraße 17 • 10785 Berlin

Die Fotoausstellung ist vom 15. September bis zum 14. Oktober 2016 in der Friedrich-Ebert-Stiftung zu sehen. Öffnungszeiten: Mo-Fr 7-21 Uhr.

MAGHREBTAGE

MEHR ALS NUR HERKUNFTSLÄNDER —
NORDAFRIKANISCHE PERSPEKTIVEN

MAROKKO ♦ ALGERIEN ♦ TUNESIEN ♦ LIBYEN

14. BIS 17. SEPTEMBER 2016

FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG BERLIN

الأيام المغربية

FREITAG, 16.09.2016

21–22.30 UHR • LESUNG MAHI BINEBINE
(MAROKKO) BEIM INTERNATIONALEN LITERATUR-
FESTIVAL BERLIN

Mahi Binebine ist Schriftsteller und Künstler. Geboren 1959 in Marrakesch, studierte er Mathematik in Paris und unterrichtete dort mehrere Jahre. Von 1994 bis 1999 lebte er in New York, wo er sich intensiv der Malerei und der Literatur widmete. Seit 2002 lebt Binebine wieder in Marokko, das den Stoff für seine zahlreichen Romane liefert.

Seine Protagonisten sind meist Menschen am Rande der Gesellschaft, deren Leben und Gefühle er mit Liebe zum Detail darstellt. So geht er der Frage nach, was Menschen dazu bewegt, die Flucht über das Mittelmeer nach Europa anzutreten („Kannibalen“, 2003), oder wie es dazu kam, dass sich Jugendliche aus den Slums von Casablanca 2003 als Selbstmordattentäter in die Luft sprengten („Die Engel von Sidi Moumen“, 2011). In seinem neuen Roman „Der Himmel gibt, der Himmel nimmt“ (August 2016) erzählt Binebine einmal mehr, was Armut im Alltag bedeutet und wie dennoch Menschlichkeit und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht verloren gehen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Internationalen Literaturfestival Berlin. Sie wird Deutsch-Französisch übersetzt.

Institut Francais
Kurfürstendamm 211
10719 Berlin



BERLIN-PREMIERE „A PEINE J’OUVRE LES YEUX“
von Leyla Bouzid (Tunesien)

Kino am Hackeschen Markt

Rosenthaler Straße 40-41 • 10178 Berlin

EINTRITT: EUR 7,50

Eine Veranstaltung in Kooperation mit AfricAvenir und ALFILM Arabisches Filmfestival Berlin.

16.30–18 UHR • PODIUMSDISKUSSION

„NACH DEM FRÜHLING: WO STEHT DIE JUGEND
IN TUNESIEN UND MAROKKO HEUTE?“

Über fünf Jahre nach den Aufständen des „Arabischen Frühlings“ schwankt die Stimmung in Tunesien und Marokko zwischen dem Stolz auf erreichte Veränderungen und der Frustration über die Grenzen und Rückschläge, mit denen die junge Generation konfrontiert ist. Was ist aus den Aktivist_innen von 2010/11 geworden? Welche Formen hat ihr Engagement angenommen, welche Ziele verfolgen sie und was sind ihre Visionen für die Zukunft? Diese Fragen diskutieren wir mit: **Leyla Bouzid** (Regisseurin von „À peine j’ouvre les yeux“, Tunesien), **Aida Fahri** (Tunesien) und **Mehdi Bouchoua** (Marokko). MODERATION: **Friederike Stolleis**, FES

18–19 UHR • PAUSE

19 UHR • FILMVORFÜHRUNG

As I Open My Eyes / À peine j’ouvre les yeux
von **Leyla Bouzid** (Tunesien)

Die lebenslustige Farah hat gerade die Schule beendet und singt in einer Rockband. Sie träumt davon, professionelle Musikerin zu werden, ihre Eltern sähen sie lieber als Medizinstudentin. Die immer gesellschaftskritischer werdenden Liedtexte der jungen Leute erregen die Aufmerksamkeit des Geheimdienstes. Es ist Sommer 2010, die Spannungen im Land sind spürbar, und Farah wird unerwartet mit den Folgen ihrer Musik konfrontiert.

„*Eindrückliches Porträt einer
rebellierenden Jugend.*“ (Kulturtipp)

Im Anschluss an die Filmvorführung finden ein Gespräch mit der Regisseurin Leyla Bouzid sowie ein kleiner Empfang im Kino-Foyer statt.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit AfricAvenir und ALFILM Arabisches Filmfestival Berlin. Sie wird simultan Deutsch-Französisch übersetzt.



As I Open My Eyes / À peine j’ouvre les yeux
REGIE: **Leyla Bouzid** (Frankreich/Tunesien/Belgien)
2015, 102 Min., Arab. mit dt. UT

Centre Français de Berlin
Müllerstraße 74, 13349 Berlin (U6 Rehberge)
EINTRITT: EUR 6,00

14.+15. SEPTEMBER 2016

**AUFTAKTVERANSTALTUNG UND
ERÖFFNUNG DER FOTOAUSSTELLUNG**

FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG (Konferenzsaal 1)

Hiroshimastraße 17 • 10785 Berlin

KOORDINATION:

Hannah Steinfeldt und **Friederike Stolleis**,
Friedrich-Ebert-Stiftung

16. SEPTEMBER 2016

LESUNG

INSTITUT FRANCAIS

Kurfürstendamm 211 • 10719 Berlin

EINTRITT: EUR 8,00

**BERLIN-PREMIERE „A PEINE J’OUVRE LES
YEUX“ von Leyla Bouzid (Tunesien)**

KINO AM HACKESCHEN MARKT

Rosenthaler Straße 40-41 • 10178 Berlin

EINTRITT: EUR 7,50

ORGANISATION:

Bitte melden Sie sich bis zum **09.09.16** per E-Mail
an bei: **Simone Döbbelin**, simone.doebbelin@fes.de
oder per Telefon: 030 26 935 7426 (nur für die Ver-
anstaltungen am 14., 15. und 17.09.16).

17. SEPTEMBER 2016

FILM MIT PODIUMSDISKUSSION

CENTRE FRANÇAIS DE BERLIN

Müllerstraße 74 • 13349 Berlin (U6 Rehberge)

EINTRITT: EUR 6,00

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen
zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung
haben.

GESTALTUNG: Andrea Schmidt • Typografie/im/Kontext